

net, der Eimer nur auf 2 fl. 30 fr. zu stehen käme. Es wird also dieses Jahr unserer wackern arbeitenden Klasse nicht an einem billigen Hausstrunke fehlen. — In Berg wurde vor einigen Tagen das der Gemeinde gehörige Obst auf den Bäumen zu 3 fr. sage drei Kreuzer pr. Sri. versteigert, wird also mit den weiter erwachsenden Kosten für Hüten, Abnehmen u. s. w. auch nicht höher kommen.

Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Westgartshausen, Def. Crailsheim, Einkommen neben freier Wohnung 312 fl. 5 fr., um den Schuldienst zu Neuhausen, Def. Urach, Einkommen neben freier Wohnung 293 fl., und um den zu Heutensbach, Def. Badnang, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 250 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb 4 Wochen vorchriftsmäßig bei dem Konsistorium zu melden.

Den 3. August 1847.

K. evang. Konsistorium.

Für den Vorstand: Seeger.

Charade.

Fest steht sie da auf Felsengrunde,
Ihr hohes Haupt schaut stolz herab
Auf Trift und Flur selbst zu der Stunde,
Wenn Wind und Sturm bedroh'n ihr Grab; —
Hast Du in ihr den Sitz erbaut,
Dir nicht vor Sturm und Wetter graut!

Und sicher steht in ihrem Schooße,
Selbst mitten in des Feindes Land,
Bergnütet ist mit seinem Loose,
Kein Feind schlägt den mit mächt'ger Hand,
Der sich in meiner Ersten schüzt,
Wenn's um ihn her auch tobt und blüzt.

Doch, wohl Dir, wenn Du zu der Zweiten
Dem Feinde reichst die treue Hand;
Du legst die Waffen dann bei Seiten
Und wanderst frohlich durch das Land.
Kein Schmerz und keine Wunde brennt,
Dich Niemand wild und grausam nennt.

Und wenn im Ganzen wohnen würde
Das sel'ge Zweite, wohl uns dann!
Das große Leid, die schwere Bürde
Erleichtert fühlte Jedermann; —
Drum, lieber Freund, reich' mir die Hand,
Und wir geh'n froh durch's Pilgerland.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 63:
Blech. Lech.

Badnang. Ein Quantum Kernkleien, der Centner zu 2 fl. und das Simri zu 18 fr., ist zu haben bei den

Bäckermeistern Jung und Roos.

Badnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Bertold.

Winnenden. Naturalienpreise vom 5. Aug. 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
1 Scheffel Kernen . . .	22	24	—	—	—	—	
" Roggen . . .	13	20	12	48	12	—	
" Dinkel neuer . . .	9	30	8	18	7	30	
" Dinkel alter . . .	10	26	9	26	8	18	
" Gerste	10	40	9	36	8	32	
" Haber	7	—	6	46	6	24	
1 Simri Weizen . . .	2	48	2	30	—	—	
" Einkorn	—	—	—	—	—	—	
" Gemischtes . . .	1	30	1	20	—	—	
" Erbsen	—	—	—	—	—	—	
" Linsen	—	—	—	—	—	—	
" Wicken	2	—	1	48	1	36	
" Welschkorn . . .	2	24	2	12	2	6	
" Ackerbohnen . . .	2	42	2	30	2	20	
8 Pfund gutes Kernbrod						38	fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks	5 Loth					—	Quint.
1 Pfund Rindfleisch						8	fr.
" Kalbfleisch						7	—
" Schweinefleisch						12	—

Heilbronn. Fruchtpreise vom 4. August 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	22	—	19	53	18	—
" Dinkel alter . . .	9	36	8	59	8	24
" Dinkel neuer . . .	9	—	7	52	4	30
" Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen	19	30	—	—	—	—
" Korn	8	—	—	—	—	—
" Gerste	8	30	7	52	7	—
" Haber	6	30	6	3	5	48

Hall. Naturalienpreise vom 7. August 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
1 Scheffel Kernen	21	52	20	14	18	56	
" Roggen neuer . . .	—	—	—	—	—	—	
" Roggen	12	—	10	20	9	36	
" Gemischt	13	4	12	56	12	32	
" Dinkel	—	—	—	—	—	—	
" Weizen	—	—	—	—	—	—	
" Gerste	8	—	7	26	6	56	
" Haber	5	48	5	35	5	15	
" Wicken	—	—	—	—	—	—	
Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfund						14	fr.
Ein Kreuzerweck	5 Loth					—	Quint.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 fr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weibheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^o. 65.

Freitag den 13. August

1847.

Laudons Abreise zur Armee 1788. Diese Reise war das Signal zur glücklichen Wendung der Sache in Ungarn, die bisher einen Ausgang, wie im Jahr 1739, hatten vermuthen lassen. — Der Sieger bei Hochkirchen, Kunnersdorf und Landshut, der Erstürmer von Olaz und Schweidnitz.

„Umhüllt mit altem Helm, auf Josephs Wort
„Der Locken Grau. Auf Bassenschädeln tanzt
„Sein Fuß den Siegetanz.“

Dubiza und Novi fielen vor ihm im ersten, Verbir und das wichtige Belgrad im zweiten Feldzuge.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Durch stadträthlichen Beschluß vom heutigen wurde der Preis von 8 Pfund Kernbrod auf 32 fr., das Gewicht des Kreuzerwecks auf 5 1/2 Loth, ferner der Preis von 1 Pfund Kalbfleisch auf 7 fr., 1 Pfund des gemästeten Rindfleisches auf 8 fr., 1 Pfund des geringeren dto. auf 7 fr., 1 Pfund des gemästeten Kuhfleisches auf 7 fr., und 1 Pfund des geringeren dto. auf 6 fr. festgesetzt.

Den 12. August 1847.

Königl. Oberamt.

In Abwesenheit des Oberamtmanns:
Der gesetzliche Stellvertreter,
Oberamtsaktuar Frij.

Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gant-Sachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-

Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem anderen Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, je am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

1) August Kolb, Bergmann in Murrhardt, Freitag den 10. Sept., früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

2) Karl Veitinger, Messerschmied in Murrhardt, Samstag den 11. Sept., früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

3) Schultheiß Rapp von Althütte, Montag den 13. September, früh 8 Uhr, zu Althütte. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

4) Gottfried Wurf, Gemeindepfleger von Althütte, Dienstag den 14. September, früh 8 Uhr, zu Althütte. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

5) Georg Adam Wieland, Schneider von Sie-

bersbach, Mittwoch den 15. September, früh 8 Uhr, zu Sulzbach. Präklusivbescheid: nächste Gerichtssitzung.

6) Gottlob Breuninger, Rothgerber in Badnang, Donnerstag den 16. September, früh 8 Uhr, zu Badnang. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

7) Weiland Georg Hüftle, ledig, von Schönbrunn, Freitag den 17. September, früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

8) Karl Christian Mahler von Neufürstenhütte, Samstag den 18. September, früh 8 Uhr, zu Neufürstenhütte. Präklusivbescheid: nächste Gerichtssitzung.

9) Weiland Friedrich Göz, gewesener Dreher in Oberbrüden und dessen Wittwe Barbara, geb. Aufschlag, Samstag den 18. September, früh 8 Uhr, zu Oberbrüden. Präklusivbescheid: nächste Gerichtssitzung.

10) Friedrich Rapp, Zimmermann in Althütte, Montag den 20. Sept., früh 8 Uhr, zu Althütte. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

11) Gottfried Jakob Fürber, Rothgerber in Badnang, Donnerstag den 23. September, früh 8 Uhr, zu Badnang. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

12) Karl Friedrich Kugler, Waldhornwirth in Murrhardt, Freitag den 24. September, früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

13) Friedrich Lehender, Ochsenwirth in Oberweissach, nachher in Wattenweiler, Dienstag den 28. September, früh 8 Uhr, zu Oberweissach. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

14) Johann Adam Frij, Schmied in Hausen, Donnerstag den 30. Sept., früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

15) Johann Friedrich Reichert, Schwanenwirth in Murrhardt, Freitag den 1. Oktober, früh 8 Uhr, zu Murrhardt. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

16) Johann Georg Knödler von Fornsbach, auf dem Eschelhof, Montag den 4. Oktober, früh 8 Uhr, zu Sulzbach. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

17) Weiland Joh. Adam Föll, Bauer in Großförlach, Dienstag den 5. Oktober, früh 8 Uhr, zu Sulzbach. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

18) Johann Bernhard Hagenmüller, Schreiner in Ebersberg, Dienstag den 12. Oktober, früh 8 Uhr, in Ebersberg. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

19) David Brezler, Bäcker in Unterbrüden, Donnerstag den 14. Oktober, früh 8 Uhr, zu Unterbrüden. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

20) Jakob Spiegel, Schuhmacher in Dppenweiler, Freitag den 29. Oktober, früh 8 Uhr, zu Dppenweiler. Präklusivbescheid: nach der Verhandlung.

Den 5. August 1847.

R. Oberamtsgericht.
F e h t.

Badnang. Nachdem die für den hiesigen Stadtbezirk neugewählte Hebamme Wölfle dahier an der Lehranstalt zu Stuttgart den gesetzlichen Unterricht genossen hat und nach erstandener Prüfung zu Ausübung der Hebammenkunst in ihrem ganzen Umfang ermächtigt worden ist, wird dieß zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 11. August 1847.

Gemeinschaftl. Amt.
Mosser. Schmückle.

Murrhardt.

Fahrruß - Auktion.

Oberamtsgerichtlichem Auftrage gemäß wird am Donnerstag den 19. d. M.

die ziemlich reichhaltige Fahrniß aus der Concursmasse des Waldhornwirths Karl Kugler dahier in dessen Hause im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft und damit

Morgens präcise 8 Uhr angefangen. Die Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Es kommt zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher, Betten, Leinwand, Küchengerath von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan, Gläser, Schreinwerk, viele Bier- und Weinfässer, allerlei Hausrath, Bierbrauereigeräthschaften, ein Wagengestell nebst Sitz, ein Kollgeschirr, und 125 Pfund Hopfen.

Den 10. August 1847.

Stadtschultheißenamt.

Sulzbach.

Wirthschafts- und Guts-Verkauf.

In der Gantsache des Kronenwirths David Haas dahier wird die im Murrthalboten Nr. 54, 56, 58 schon näher beschriebene Liegenschaft theilweise und im Ganzen am



Dienstag den 24. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

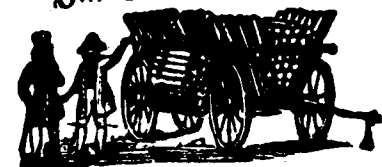
auf hiesigem Rathhause zum wiederholten Aufstreich gebracht und nach Umständen mit dem dießjährigen Ertrag und sonstiger Fahrniß auf annehmbare Kaufs-Offerte sogleich abgegeben werden.
Den 10. August 1847.

Schultheißenamt.
Clausnizer.

Revier Mönchsberg.

Holz - Verkauf.

Im Staatswald Schönthal werden zum Verkauf gebracht, den 25. August:



1 Buchen-, 1 Nugholz-
234 Nadelholz- } Stämme,
5 Klasten buchene Scheiter,

53/4 Klasten buchene Prügel,
58 1/4 — Nadelholz-Scheiter,
27 1/4 — Nadelholz-Prügel,
4 1/4 — Nadelholz-Rinde;
den 26. August,

2 Klasten hartes, 1 Stockholz.
144 3/4 — weiches }

Die Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr, und zwar bei günstiger Witterung bei dem Mainhardter Eisenhammer und bei ungünstiger Witterung auf der Delacher Glashütte. Die Schultheißenämter erhalten den Auftrag, diesen Verkauf bekannt zu machen.

Dehringen, den 10. August 1847.

R. Kameralamt.
Schlegel.

Privat - Anzeigen.

Badnang.

Haus mit Bäckerei zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein in der Sulzbacher Vorstadt zwischen zwei frequenten Bierbrauereien an der Hauptstraße gelegenes halbes Haus mit eingerichteter Bäckerei sammt halber Scheuer, halbem Keller, sowie einem Gärtchen hinter dem Haus zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber wollen sich nun mündlich oder schriftlich an mich wenden.

G. Schäfer.

Badnang. Guter Fruchtbranntwein, zu 36 fr. per Maas, sowie Trester- und Zwetschgenbranntwein bei

G. Schäfer.

Badnang. Guter Erntewein, wovon die Maas 10 fr. und das Imi 1 fl. kostet, empfiehlt Posthalter Currlin.



Um aufzuräumen verkaufe ich noch mehrere Eimer 1845er Aepfelmost von vorzüglicher Güte eimer- und imweise, den Eimer zu 20 fl.

Dr. Müller.

Badnang. Einen sehr schönen, ganz neuen Sopha hat um billigen Preis zu verkaufen
J. Failmeßger, Sattlermstr.

Badnang. Lehrlings - Gesuch.

Ein wohlzogener junger Mensch, der die Schlosserprofession erlernen will, kann in die Lehre treten bei

Alt Gottfried Schill.

Ludwigsburg.

Schweineschmalz,

in reiner, frischer, weißer Waare, in Fäßchen zu 40-45 Pfund, wie auch größere zu 2 Centner, hat billigst zu verkaufen und eignet sich zum Wiederverkauf,

W. Wäschle,
Oberhardtstraße Nr. 41.

Sulzbach.

Steinbrecher - Gesuch.

Im herrschaftlichen Steinbruch finden kräftige, im Brechen der Kalksteine erfahrene Arbeiter vom Montag den 16. d. M. an auf längere Zeit Beschäftigung.

Bauführer Fr. Müller.

Großbottwar.

Fässer - Verkauf.

Am Montag den 16. August, Morgens 9 Uhr, verkaufe ich drei in Eisen gebundene Fässer von 12, 8 und 7 Eimern, und zwei neue von je 3 Eimern, noch in Wärm-Reifen.



Wilhelm Müller.

Neulautern, Oberamts Weinsberg.

Fahrruß - Versteigerung.

Frau Lammwirth Reichert's Wittwe beabsichtigt, am



24. August d. J.,
von Vormittags 10 Uhr
an, nachverzeichnete Gegenstände im öffentlichen

Aufftreich gegen baare Bezahlung in ihrem Wirthschaftsgebäude zu verkaufen und zwar:

Ein Pferd, zum Reiten und Fahren gleich tauglich, ein Bernerwägelchen, ein Leiterwagen sammt Zugehör, ein gepolsterter Rennschlitten nebst Rollgeschirr, sowie noch weitere in das landwirthschaftliche Fach einschlagende Gegenstände, Alles in ganz gutem Zustand.



Ferner:

Ein bedeutendes Quantum Mannskleider, worunter namentlich ein ganz neuer Tuchmantel, mehrere Tuch- und Sommer Röcke, sowie dergleichen Beinkleider, welche sämmtlich modern verfertigt sind.

Hiezu werden die Kaufslustigen eingeladen.

Den 8. August 1847.

A. A.:
Schultheiß Gaufer.

**Grosaspach.
Wirthschaftsverkauf mit eingerichteter
Bierbrauerei.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine an der StraÙe von Badnang nach Heilbronn und von Ludwigsburg nach Hall liegende dingliche Schilwirthschafts-Berechtigung, bestehend in:



einem zweistöckigen Wirthschaftsgebäude mit Scheuer, Stallung, Keller, eingerichteter Bierbrauerei und Brennerei, nebst 1 Morgen Küchen-, Gras- und Baumgarten, auch Brunnen,

aus freier Hand zu verkaufen, und ladet die allenthalbige Liebhaber ein, Augenschein hievon zu nehmen und einen Kauf mit ihm abzuschließen, wobei er bemerkt, daß auch Güter mit in den Kauf gegeben werden können.

Den 9. August 1847.

Nößlenswirth Friz.

**Spiegelberg.
Wirthschafts - Verkauf.**

Erwerbung eines andern Etablissements veranlaßt mich meine bisherige Behausung aus freier Hand zu verkaufen.



Dieselbe besteht in:

einem gewölbten Keller, circa 80 Eimer haltend; parterre eine heizbare Stube; im ersten Stock eine große Wirthschaftsstube, Alkov, Stubenkammer und Küche; ferner zwei großen Kammern unter dem Dach und geschlossenem geräumigem Rabenlauf; nebenan unter nämllichem Dach eine Scheuer mit drei Heuböden

Heinrich VIII. und Anna Boleyn.

Historisch romantische Erzählung aus der Geschichte Englands.

(Aus dem „Philantrop.“)

(Fortsetzung.)

Den Kampfplatz umgaben Estraden für die Damen, glanzvoll decorirt; besonders aber war die Tribüne für die Königin und fast nicht minder die des Herzogs von Suffol als Kampfrichter mit karminrothem Sammt ausgeschlagen. Bogenschützen Hellearbdiere und Knappen füllten den äußern Umfang des Kampfplatzes, hinter welchem das Volk sich Kopf an Kopf gedrängt hatte, und unter dem ein fast 7 Fuß hoher, dürrer Bettelmönch, dessen Kapuze seine verwitterten Gesichtszüge fast gänzlich verdeckte, so daß nur ein Paar unheimlich glühende schwarze Augen und ein Theil eines starken, struppigen Bartes von gleicher Farbe zu erkennen war, auffallend hervorragte.

Da erklangen Trompeten, die Musik fiel rauschend ein, ein freudiger Ruf begrüßte die Königin, welche soeben die Tribüne betrat, reizend wie Aurora selbst, lächelnd und mit Anmuth sich nach allen Seiten verneigend. Sie schien heute mit größerer Sorgfalt denn je Aufmerksamkeit auf ihre Kleidung gelegt zu haben, um ihre natürliche Schönheit unwiderstehlich zu machen; denn in dem goldstoffenen Kleide vom kurzen Hermelinmantel halb verhüllt, in dem reichen nußbraunen Haare eine kleine in Diamanten funkelnde Königskrone, gleich sie der Juno und Venus im Verschmelzen der königlichen Würde mit hohem Liebreize des Weibes. In dem Zaumel, worin ihr Erscheinen die Menge gerissen, bemerkte Niemand einen leisen Anflug von Schwermuth, der auf ihren Zügen ausgeprägt war; Niemand die als Ehrendame hinter ihrem Sessel stehende Johanna Seymour, auffallend in drap d'argent gekleidet, die finster vor sich hinblickte und unbeweglich wie eine Statue anzuschauen war. Als Cavaliere der Königin umgaben sie ihr Vater, nunmehriger Graf von Rochford, die Grafen Surrey, Essex und Sir Heinrich Norris, mit denen sie abwechselnd sich unterhielt.

Der Kampfrichter Herzog von Suffol, hatte die Bahn durchritten und untersucht, ob sie nach den Regeln des Turniers eingerichtet worden, seine Tribüne bestiegen und das Signal zur Eröffnung des Spiels gegeben, in welchem bereits Sir Thomas What den Herzog von Dursel aus dem Sattel gehoben, als drei Kanonenschüsse die Ankunft des Königs verkündigten, der in die Schranken auf einem ausgezeichnet schönen kraftvollen Andalusier einritt. Der König, von mehr denn Mittelgröße, von muskulösem und im schönsten Ebenmaße geformten Körperbau, war ausgezeichnet in allen ritterlichen Uebungen seiner Zeit;

in seiner mailändischen, mit Gold ausgelegten Rüstung, den Helm mit zwei langen Reihereibern verziert, ein statilicher Kämpfe. Indem er sich gegen die Damen mit vielem Anstande und chevaleresker Artigkeit verneigte, färbte eine kaum bemerkbare, erhöhte Röthe seine Wangen da er den Ritter Norris an der Seite seiner Gemahlin bemerkte, den er auffordern ließ, eine Lanze mit ihm zu brechen. Norris verneigte sich tief gegen seinen Gebieter, beurlaubte sich dann von der Königin, die ihm einen aufmunternden Blick zuwarf. Nach wenigen Minuten hielt er auf einem ungeduldbigen Normanen dem König gegenüber die Lanze eingelegt. Bei dem Signal der Trompeten stürzte Heinrich mit ungemainer Hestigkeit auf ihn los, als eine tiefe Bassstimme aus dem Volke die Worte ausrief: der Sieger lechzt nach Blut! — Allein in demselben Augenblicke waren die Folgen des Choc auch sichtbar; die Lanze des Königs lag zersplittert am Boden, sein Pferd hatte sich auf die Haken gesetzt, während er aus dem Sattel sprang, den Helm stark nach hinten gedrängt, als hätte ihn die Spitze von Norris Lanze etwas unsanft in diese Lage verfest. Man war bestürzt; der König dagegen rief bei schlecht unterdrücktem Unmuth: es ist nichts, Mylords! während er dem Schlosshauptmann einiges ins Ohr flüsterte, der sich sogleich aus den Schranken entfernte. Inzwischen hatte sich Norris, der Sitte gemäß, auf ein Knie vor der Tribüne der Königin niedergelassen, um aus ihren Händen eine reich gestickte Schärpe als Kampfpreis zu empfangen.

Anna hatte sich ungewöhnlich weit über die Brüstung gelehnt, um diese dem Ritter zu reichen; da entfiel ihr ein reich in Gold gesticktes persisches Schweistuch, das Norris aufhob und sie mit leidenschaftlicher, zärtlicher Betonung fragte: „darf ich dies als Belohnung meines Sieges mir zueignen, hohe Frau?“ Man hatte die Antwort der Königin nicht verstanden, sah jedoch den Ritter sich erheben, um das Tuch unter die Rüstung zu bergen. In diesem für Anna unglücklichen Momente hatte der König eine anscheinend sehr heiter geführte Unterhaltung mit dem Herzoge von Dorset geendigt, der ihn bisher abgehalten, dem eben Vorgegangenen seine Aufmerksamkeit zu schenken, und indem er sich nach der Tribüne seiner Gemahlin wendet, erkennt er in Norris Hand dasjenige Tuch, das er am Tage seiner Verlobung mit ihr als Pfand seiner Liebe überreicht hatte. Er wurde leichenblau; dann aber färbte ein tiefer Purpur das ganze Gesicht, die Augen bligten vernichtend und mit Stentorstimme herrschte er dem Herzoge von Suffol zu: verkündet den Schluß des Turniers und sichert in meinem Namen demjenigen hundert Goldstücke zu, der lebend oder todt den langen Bettelmönch einbringt, den ich vorhin unter dem Volke bemerkte, und den zu fangen ich den Schlosshauptmann ausgesandt habe.

und drei Stallungen, große Hofraithe vor dem Hause, hinter dem Hause gleichfalls Hofplatz mit Schwein- und Geflügelstall und einem Wurz- und Gemüsegarten von 1/2 Mrg. 8 Rth., ganz in der Nähe 3/4 Mrg. 10 Rth. Wiese und Acker.

Dieses Anwesen, welches sich in ganz gutem baulichem Zustand befindet, dürfte sich zum Betriebe der darauf ruhenden Schilwirthschaftsgerechtigkeit, wie zu jedem andern Gewerbe eignen.

Es kann täglich eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Die Versteigerung findet am

Dienstag den 24. d. M., am Bartholomäusfeiertag, Nachmittags, im Hause selbst Statt.

Die Bedingungen werden billig gestellt und Liebhaber dazu höflichst eingeladen. Auswärtige wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Den 9. August 1847.

E. Pfähler.

Murr. [Fahrris - Auktion.]

Im Pfarrhause daselbst wird den 17. und 18. August eine Auktion abgehalten werden, wobei neben



Schreinerwerk allgemeiner Hausrath ist, auch mehrere in Eisen gebundene Fässer, im Gehalt von 1—6 Eimer, 2 Eimer rein gehaltener 1846er Wein, Murrer Gewächs, eine noch ziemlich neue, moderne, gut gebaute, ein- und zweispännige Droschke und ein Schlitten vorkommen.

Rippoldswiler. [Feile Fässer.]

Die Weinbergbesitzer haben zwei gut erhaltene, drei bis vier Eimer haltende, in Holz gebundene Fässer zu verkaufen, wozu man Liebhaber auf

Donnerstag den 19. d. M., Morgens 8 Uhr,

auf das hiesige Gemeinderathszimmer einladet. Den 9. August 1847.

Schultheiß Degele.

Ebersberg. [Mostpresse feil.]

Unterzeichneter hat eine ganz neue doppelte Mostpresse, gut in Eisen gebunden, sammt allem Zugehör, als Mahlstrog und Stein, zu verkaufen.

Anton Probobed,
Zimmermeister.

Badnang. [Zugelaufener Hund.]

Am 12. d. M. ist einem hiesigen Bürger auf der StraÙe von hier nach Wimmenden ein aschgrauer Rattensänger zugelaufen, den der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erfaß der Einrückungsgebühr erfragen kann bei der

Redaction.

Mit Ungestüm warf er sich darauf in den Sattel und sprengte wie ein Wahnsinniger davon, un-nennbare Bestürzung unter der Menge hinter-lassend.

Auch die Königin war von dieser Scene tief erschüttert worden; kaum daß ihre Kräfte zureichten, in Begleitung ihres Gefolges und Sir Norris, der sich ihr angeschlossen hatte, den nahen Palast zu erreichen. Auf der Schwelle desselben, hinter sich einen Hauptmann der Hellebardiere, trat ihr Suffolk ehrerbietig entgegen, bot ihr den Arm, mit den Worten: „Erlaubt, Madame, daß ich dem Befehle des Königs gemäß, Euch in Euere innere Gemächer führe — Euch aber Heinrich Norris verhafte ich im Namen der Krone; der Hauptmann dort wird Euch sogleich nach dem Tower geleiten.“

Sobald die Königin bei sich angelangt war, zeigte ihr Suffolk an, daß sie gleichfalls Staats-Gefangene sey und sich bereit halten möge, mit Tagesanbruch Windsor zu verlassen. Vergebens beschwor sie ihn um eine Unterredung mit ihrem Gemahl; er lehnte es entschieden ab, umsomehr, als der König bereits das Schloß verlassen und man noch nicht wisse, wohin er sich gewendet. Dies war ein Donnerschlag für die Unglückliche; sie, die Heinrichs blutdürstigen Charakter kannte und sich seines Schwures in der Warwik-Kapelle erinnerte, stürzte vor einem Hausaltare ihres Schlafgemaches nieder, wo ihre erste Kammerfrau sie aufgelöst in Thränen, fast besinnungslos auf dem Teppich liegend fand.

Da zeigte die Schloßfuhr Mitternacht an; die zweite Kammerfrau erschien jetzt verwirrt und bestürzt und meldete, der Herzog von Suffolk bäte, trotz der späten Stunde, um eiligen Einlaß; er komme im Auftrage des Königs.

„So ist es denn aus!“ rief Anna, ergriff ein Crucifix und dasselbe an ihr Herz drückend, schritt sie dem Abgesandten mit Würde entgegen, indem sie ihn bei seinem Eintritte anredete: „Ihr seht mich bereit, Euch auch vor Tagesanbruch zu folgen.“

„Ew. Gnaden verbinden mich,“ erwiderte Suffolk mit Schonung, „die Bedeckung harret Euer.“

„Und wohin?“ fragte die Königin.

„Nach dem Tower,“ erwiderte jener; „eine verschlossene Cänste erwartet Euch; an der Thüre werdet Ihr eine Gondel besteigen, die für Euch eingerichtet ist.“

Und so geschah es. Der mißtrauische König, einen Aufstand des Londoner Pöbels besorgend, hatte den ersten Plan geändert und ließ unter dem Schleier der Nacht und der Bewachung von 200 Schützen, das Opfer zur Schlachtbank abführen. (Schluß f.)

* * *

Mannichfaltigkeiten.

— Aus Dankbarkeit, daß der Druck einer schweren Zeit durch eine gesegnete Ernte schwinde, haben in Augsburg 1700 Fabrikarbeiter von ihrem Verdienst Gaben zusammengesetzt, um auch ein Erntefest zu feiern. Sie ließen 100 der Aermsten ein Mittagsmahl bereiten, das durch Musik und religiösen Gesang noch festlicher wurde und veranstalteten sodann unter Mitwirken der Fabrikvorsteher und der städtischen Behörde ein Fest im Freien, das ein recht heiteres und frohes Volksfest wurde, an dem alle Stände Theil nahmen. Das Benehmen der Fabrikarbeiter soll dabei in jeder Weise musterhaft gewesen seyn.

— Die Hoffnungen der Kornhändler bekommen jetzt sogar Flügel und machen sich davon. In Mannheim brachte Einer seine lang aufgespeicherten Vorräthe auf den Markt. Als er die Säcke aufthat, waren die Körner lebendig geworden und flogen zum großen Erstaunen der Käufer davon.

— In Zwickau kaufte dieser Tage ein Händler das zum Markte kommende Getreide sammt und sonders vor der Stadt auf, um auf diese Weise den Preis nach Belieben selbst machen zu können. Die Sache aber bekam ihm schlecht. Das Volk fiel über ihn her und prügelte ihn bis auf den Tod. Die Behörde ließ seine Wunden verbinden und ihn in's Gefängniß setzen. Der Murrthalbote ist kein Freund der Volksgerechtigkeit; dem Kornwurm aber gönnt er von Herzen die erlittene Züchtigung.

— In Chemnitz war den Bäckern die Brodtaxe zu niedrig und sie wollten eine höhere dadurch erzwingen, daß sie kein Brod hergaben. Das hatten sie aber schlecht ausgerechnet. Als die Fabrikarbeiter Feierabend hatten, zogen sie von einem Bäckerladen zum andern, zerschlugen Fenster und Thüren und zertrümmerten das Hausgeräthe. Ein Bäcker rettete dadurch sein Haus, daß er durch ein Transparent anzeigte: Ich will bis Nachts 12 Uhr frisches Brod liefern.

— (St. Petersburg, 26. Juli.) Ihre Maj. die Kaiserin leidet fortwährend an großer Schwäche, weshalb auch ihr Geburtstag nur im stillen Familienkreise gefeiert wurde. — Auch Se. Maj. der Kaiser unterliegt fortdauernd Anfällen seines frühern Uebels, und befindet sich keineswegs schon ganz hergestellt. Die gegenwärtig vorgehenden praktischen Kriegsbübungen der im Lager bei Krasnoje-Selo concentrirten Garde-Truppen, denen höchstderselbe persönlich anzuwohnen pflegt, haben dieser Anfälle wegen schon einige Male auf mehrere Tage ausgefetzt werden müssen.

— Die spanische Königin lebt fern von der Hauptstadt und vertreibt sich die Zeit mit

allerlei ländlichen Vergnügungen. Der englische Minister Peel hat sich erbotten, die Scheidungsangelegenheit mit ihrem Gemahl zu betreiben. Der König Francisco soll auch gar nicht abgeneigt seyn, darauf einzugehen, wenn man ihm eine königliche Pension aussetze.

— Die Stadt Rom gleicht jetzt einem gewaltigen Waffenplatz. Den Palast des Papstes beschützen die Nationalgarden, und so oft er ausfährt, begleiten sie seinen Wagen. In der Stadt sind alle Posten verdoppelt. Die Untersuchung gegen die Verschwörer hat ihren Fortgang.

— Es ist gut, daß die deutschen Amerikaner drüben in einem bessern Rufe stehen als bei uns, schreibt die Dorfzeitung. Der Präsident der Vereinigten Staaten, dessen Lob schwer wiegt und der weder aus Liebhaberei, noch aus Schwäche schmeichelt, hat die Deutschen als die tüchtigsten unter den Einwanderern bezeichnet und als die tapfersten Krieger des amerikanischen Heeres.

— (Mainz, 6. August.) Die Getreide-Preise unseres heutigen Marktes stellten sich: 909 Mltr. Weizen 11 fl. 7 kr., 467 M. Roggen 6 fl. 44 kr., 272 M. Gerste 5 fl. 1 kr., 229 M. Haber 5 fl. 51 kr., 124 M. Spelz 4 fl. 6 kr.

Einheimisches.

— (Bachnang.) In der Untersuchungssache gegen Christian Friedrich Rodweiff von Murrhardt wegen Brandstiftung findet die öffentliche Schlussverhandlung vor dem Criminal-Senat des R. Gerichtshofs zu Esslingen am Samstag den 14. d. M., Morgens 8 Uhr, Statt.

— (Bom Bussen.) Den 9. August, Nachts, ging der brave, friedliche Bürger Merkle von Bismannshausen, ein Veterane, von dem nahen Dertingen heim. Im Wald schrieen plötzlich zwei verummte, mit Gewehren bewaffnete Kerle: Geld her! Ich habe keins, war die Antwort. Ein Schuß folgte, ohne zu treffen. Das Geld her! sagte wieder eine barsche Stimme. Nun legte Merkle zwei Kronenthaler auf die Straße. Wieder ein Schuß und der wehrlose Mann fühlte sich im linken Oberarm verwundet und floh heim, sah aber noch einmal zurück, ohne einen der Räuber erkannt zu haben. Gegen 10 Schrote mußten ihm aus der Wunde genommen werden, doch ist die Verwundung nicht gefährlich. (S. M.)

— (Stuttgart, den 10. August. — N. T.) Nachstehend theilen wir die Adresse mit, welche unsere schwäbischen Turngemeinden an den Vater Jahn

aus Veranlassung seines morgigen 70jährigen Geburtstages vor einigen Tagen abgesandt haben:

Vater Jahn! Gestatte, hochverehrter Mann, daß Schwabens Söhne, die es fühlen, daß sie auch des großen theuren Vaterlandes Söhne sind, sich heute Dir nahen, im unmittelbaren Ausdruck ihrer Liebe und Anhänglichkeit, ihrer Begeisterung für Dich, den Greis mit Silberlocken, welche ein thatenreiches sturmbewegtes Leben gebleicht hat, im harten Dienst um's Vaterland.

Wenn „thätig seyn“ leben heißt, so hast Du viel gelebt, nicht bloß 70 Jahre nach dem gewöhnlichen Begriff gezählt, wenn unsere Unsterblichkeit hauptsächlich bestehen muß in den Werken, die, wenn auch der Staub zum Staube gekehrt ist, nach uns noch fortleben und unsers Ich's flüchtige Spur zu einer unauslöschlichen machen, so ist Dir die Unsterblichkeit gesichert. Und fortleben wird in der deutschen Jugend die Erinnerung an Deine Begeisterung, als es galt, mit den Waffen in der Faust dem fremden Dränger sich entgegen zu werfen; fortleben wird die Erinnerung an Dein Beispiel, wie es, auch wenn das Alter den Rücken gebeugt, Auge, Hand und Fuß unsicher gemacht hat, doch noch möglich sey, im Herzen sich zu bewahren jugendliche Frische, um in „Frisch“ froh zu seyn, in „Frisch und Froh“ frei und bei „Frisch, Froh und Frei“ — auch fromm; fortleben wird Dein großes Werk — die Turnerei, so lange bei der deutschen Jugend im unentnersten Körper ein für des Vaterlandes Größe warmschlagendes Herz wohnen wird.

So, in diesen, dem Urbild gegenüber freilich nur matt gezeichneten Zügen lebt Dein Bild in unsern Herzen, die rascher schlagen, wenn Deines Namens Klang ertönt in Liedern und ernstern Reden und heitern Trinksprüchen.

Möchte diesem Ausdruck unserer Verehrung, dem wir Dir gegenüber das Versprechen beifügen, stets würdige Söhne des Vaterlandes seyn zu wollen, das Glück werden, an Deinen abendlichen Lebenshimmel, dem wir noch lange Dauer und milde Sonnenblicke wünschen, einen freundlich schimmernden Stern zu heften!

In Liebe den Brudergruß: „Gut Heil!“

Die schwäbischen Turngemeinden.

— (Ulm, 7. August.) Im benachbarten Hüttisheim hat sich vor einigen Tagen ein wunderlicher Vorfall ereignet. Am vergangenen Donnerstag sollte dort im Wege der Exekution die Frucht der bei dem bekannten Hüttisheimer Leihkassen-Falliment Beteiligten öffentlich versteigert werden, zu welchem Zweck sich sehr viele Interessenten aus den benachbarten Ortschaften Laupheim, Donaustetten u. eingefunden hatten. Als diese nun auf das Feld gingen, um die Frucht, welche zum Theil noch auf dem Halme steht, einzusehen, eilten auf einmal eine große Anzahl mit

Sicheln und Sensen bewaffneter Männer und Weiber herbei und jagten die Kaufslustigen unter heftigen Drohungen fort. Der Herr Oberamtsrichter von Laupheim soll bereits an dem folgenden Tag in Begleitung von zwei Landjägern nach Hüttisheim gegangen und die Untersuchung eingeleitet haben. — Möchten doch die Leute bedenken, daß sie durch solche Demonstration ihrer Sache nur Schaden bringen! (N. L.)

— In Grailsheim erhielt Webermeister Goppelt, der auf 1/2 Morgen Acker ein Simri Gerste gesät hatte, 74 Garben und davon 25 Simri schöne und vollkommene Gerste.

— (Stuttgart.) Bereits ertönt von allen Seiten wieder das Wehklagen wegen der Kartoffelkrankheit. Wenn wir indes das diesjährige Kartoffelweh mit dem vorjährigen zusammenhalten, so finden wir den bedeutenden Unterschied, daß in diesem Jahre dieses Geschrei bis jetzt nur in Württemberg allein ertönt, während es voriges Jahr gehört wurde, so weit man Kartoffeln pflanzte; daß ferner im vorigen Jahre die Kartoffelernte auch in dem Fall gering gewesen wäre, wenn keine Krankheit eingefallen wäre, während dieses Jahr der Segen über alle Massen reich ist, so daß, wenn nur die Hälfte, ja wenn sogar nur ein Drittel von dem gesund bliebe, was auf unsern Feldern ist, wir immer noch eine weit reichere Ernte hätten, als voriges Jahr, wo trotz aller Klage doch bis zum Erscheinen der neuen Kartoffeln alte in Menge zu haben waren, wenn man sie nur theuer bezahlte. Nun ist aber nach dem, was sich bis jetzt mit der Kartoffelkrankheit zeigte, dieselbe nur an wenigen Orten und strichweise aufgetreten, etwa wie ein Hagelschlag; und es läßt sich kaum erwarten, daß solche auch nur den zehnten Theil der Ernte vernichten werde, wenn auch einzelne Aecker und Strecken schwer heimgesucht seyn sollten, was allerdings seyn mag, wogegen ja aber ganze Gemarkungen und ganze Gegenden von der Krankheit durchaus verschont bleiben. Man lasse sich daher durch das Geschrei der Wucherer und solcher, die gerne die Unruhe in den Gemüthern trotz des gesegneten Jahres fort erhalten möchten, nicht hinreißen, übereile sich nicht mit den Käufen auf dem Markte in wahren Wettläufe, wie es oft geschieht und wodurch man sich natürlich nur gegenseitig die Preise verdirbt. Der beste Beweis, daß der Landmann selbst, der doch gewiß seinen Vortheil auch versteht, die Sache anders ansieht, liegt in dem thatsächlichen Umstand, daß ein hiesiger Bürger seinen ganzen bedeutenden Kartoffelbedarf mit einem Landmann aus der Nähe für gute gelbe Gruber, zu 1 fl. 45 kr. per Saß von 5 Simri im Herbst lieferbar, schriftlich verakkordirt hat, wo also das Simri nur auf 21 kr. zu stehen kommt. (N. L.)

Bachnang. Nachdem die mit Entwerfung eines Ueberschlags über die Kosten einer zu errichtenden Lesegesellschaft mit besonderem Local, sowie mit Verfassung eines Entwurfs von Statuten hiesfür beauftragte Commission ihre Arbeiten beendet hat, werden diejenigen Herren Bachnangs und der Umgegend, welche sich für Gründung jener Gesellschaft interessieren, eingeladen, am nächsten Montag Abends sieben Uhr im Schwanengarten oder bei schlechter Witterung in der Post sich einzufinden zu wollen.

Bachnang. Naturalienpreise vom 11. Aug. 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel alter . . .	9	30	—	—	—	—
" Dinkel neuer . . .	8	45	8	16	7	30
" Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
" Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	7	—	—	—	—	—
1 Simri Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Erdbirnen . . .	—	—	—	—	—	—
8 Pfund gutes Kernbrod . . .	—	—	—	—	32	kr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . .	5	Loth	2	—	—	—
1 Pfund Rindfleisch gemästetes . . .	—	—	—	—	8	kr.
" geringeres . . .	—	—	—	—	7	—
" Kalbfleisch . . .	—	—	—	—	7	—
" Ruhfleisch gemästetes . . .	—	—	—	—	7	—
" geringeres . . .	—	—	—	—	6	—
" Schweinefleisch unabgezogenes . . .	—	—	—	—	11	—
" abgezogenes . . .	—	—	—	—	9	—

Heilbronn. Fruchtpreise vom 7. August 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	21	—	20	55	19	—
" Dinkel alter . . .	9	30	8	43	8	15
" Dinkel neuer . . .	8	48	7	58	7	18
" Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	19	40	—	—	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	8	—	7	29	6	56
" Haber . . .	6	24	6	—	5	48

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waldbingen, Weigheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 66. Dienstag den 17. August 1847.

Eroberung von Antwerpen 1585. Die Spanier unter dem Prinzen von Parma hatten diesen Ort seit dem Sept. 1583 blockirt gehalten, und um die Schifffahrt dahier zu hindern, auf beiden Seiten der Schelde Schanzen aufgeworfen und mit Kanonen besetzt lassen. Als diese nicht zulänglich waren, ließ der Prinz quer über den Fluß eine Schiffbrücke, die durch Kriegsschiffe vertheidigt war, bauen. Die belagerte Stadt, durch Mangel aufs Aeußerste gebracht, mußte sich ergeben.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang.

Wiederholter Haus = Verkauf.

Am 6. September d. J., Morgens 8 Uhr, wird das Wohnhaus sammt Hofraum des Mehger Gottlieb Weigle in der Aspacher Vorstadt neben Bäcker Wahl, welches auf den 12. d. M. zum Verkauf ausgesetzt war, wiederholt auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Vorläufig können Käufe unter Vorbehalt des Aufstreichs mit Herrn Stadtrath Leopold abgeschlossen werden.

Den 28. Juli 1847.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Solche besteht in:
Der Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus und einer dreibarnigen Scheuer mit Stallungen, 13 Ath. Garten hinter der Scheuer, 6 Mrg. Acker, 8 Mrg. Wiesen, 5 Mrg. Wald, Antheil an dem Gemeindsrecht. Die Liegenschaft ist zu 1900 fl. angeschlagen. Den 29. Juli 1847.

Schultheißenamt.
Hommel.

Murrhardt.

Fahrniß - Auktion.

Oberamtsgerichtlichem Auftrage gemäß wird am Donnerstag den 19. d. M. die ziemlich reichhaltige Fahrniß aus der Concursmasse des Waldhornwirths Karl Kugler dahier in dessen Hause im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft und damit Morgens präcise 8 Uhr angefangen. Die Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Es kommt zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher, Betten, Leinwand, Küchengeschir von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan, Gläser, Schreinwerk, viele Bier- und Weinfässer, allerlei Hausrath, Bierbrauereigeräthschaften, ein

Spiegelberg. Guts = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johann Friedrich Mauser von Groshöchberg wird

Dienstag den 31. Aug. die vorhandene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber nach Groshöchberg selbst Nachmittags 2 Uhr eingeladen werden.

